

Feldgraues

Autor(en): **Straehl, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **41 (1915)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-447564>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Monopol

In allen Spalten hör' ich's heute schallen,
Ich schnitt es gern in alle Rinden ein —
Das einzige und das teuerste von allen,
Was mag es, teurer Steuerzahler, sein?
Was mag uns helfen, Freunde, aus der Tinte,
Was mag uns helfen, ach, zu neuem Draht?
Worüber spricht man heut' in jeder Pinte,
Womit beschäftigt sich der hohe Rat?

Ja, Geld muss her und irgend eine Quelle
Muss lange fließen, bis das — dürre Land
Golden erglänzt und bis die Sonnenhelle
Es lieblich findet, fruchtbar und charmant.
Ja, Geld muss her und einer muss es bringen —
Wer aber, wer? Das ist die Frage heut'!
Ein jeder will, dem andern mög's gelingen,
Dass der bezahle. Weil's ihn selber reut.

O Rauchtubak, du edules Getränke!
Auf dich verfallen ist man in der Not:
Das Monopol, es heile alle Kränke,
Das Monopol besiege Not und Tod.
Ob's wirklich diesem Monopol gelinge?
Ich weiss es nicht und rede keinen Kohl —
Das Monopol, zu dem ich gern mich zwingen,
Auf meine Liebste ist's das Monopol.

T. g.

Die Standard Oil Comp.

hat sich von der britischen Marineverwal-
tung das Alleinrecht zur wirtschaftlichen
Ausbeutung der Oelflecken im Narmel-
kanal erteilen lassen.

ms.

Wandel der Zeiten

„Merkwürdig: vor acht Monaten hätte
ein Pistolenduell das größte Aufsehen er-
regt; und jetzt gehört das tägliche Artillerie-
Duell zwischen Belfort und Slandern zu
den Selbstverständlichkeiten!“

Jng.

Gorgonzola, 1. April 1915.

Caro Capomaestro!

Mit unguet, will nönig bi im Süri co go sasse.
I an i fo probiere, aber sie änd sie mi im Como
wieder eifücke. Wenn nu caiba Andgüfere nüd si
wär, i wär i fo über em Grenze co; aber wo änd
si Andgüfere seh, sie änd sie spannt, was im Sinn ha.
I an i wolle ganz flau gattige und i an i mim
Soogher im Como scribe, er fellt mir eine offni Car-
tolina von Soogher in alli Wirtsüfer zeige, daß
Carabinieri nüd Brate smöcke. Im Milang sie änd
sie mir aber im Bahnhof caibe fräg aluege wogem
maledetto Andgüfere, aber non i Cart vorroifa, sie
sind sie istiege; ich au, aber im Sug. Wo usfliege,
i an i Andgüfere und Gufte uf Perron abstelle, Rut
abfoghe und an i zwoi Carabinieri Adressa fröghe vo
großi Bumeffa. Sie änd sie mi sarf fiffiere und seit
Eine: „Nu warte bis Sug furt, und cöme sie grad
mit.“ Porca Madonna di Tripoli! Ist Cappa läh!
Über i ani nüd glidhe fo und seit: „Mille grazie
Signori, i findi fo selba,“ aber sie änd sie mi nüd ufa
lo. Im Stadt une sie änd sie mir Zufäst zeige und
i bin i leganghe, aber nu Usgang ie warte bis Luft
suber. Wo wieder uscumma, Santa putana di Strom-
boli! sie sind sie no defflande und sie änd sie mir
fröghe, eb Urtet überco und non i seit a: „Si Sig-
nori“ ist Eine Gäft iegange. Über subito wieder usco
und abruela: „Evanli alla faglung und subito mit
nächstli Sug eifahre oder acht Tag Chesi, porco cane.“
Caibe söni Sicht, wenn nu Andgüfere und derig
Neutralità Diavolo ölti. A rivederci nächstli Johr —
Rinaldo Salametti.

Feldgraues

„Die Russen kommen!“ rief der
kleine Nag in einer ostpreussischen Stadt
seiner Mutter in das Schlafzimmer zu.

Schreckensbleich und zitternd hauchte die
Frau: „Wo?“

„Sie kommen soeben wieder hinter dem
Kochherd hervor, darf ich sie mit Petrol
begießen und anzünden?“ sagte mit un-
schuldiger Miene Mädchen.

Bermann Strachl

Der „Prophet“ von Bümpliz

C. A. Loosli hat wieder ein Büchlein geschrieben,
Drin geht es los mit Stichen und mit Hieben
Auf die politische Wirtschaft der Schweiz —
Das Schimpfen versteht er, wir wissen's bereits.

Potz tausend, der weiss es, woran wir kränken,
Und macht sich darüber sehr dустe Gedanken,
Gedanken sind aber nicht immer Geist,
Selbst wenn sie verneinend sind zumeist.

Zudem sind's halt sehr verschiedene Sachen:
Das Kritisieren und Bessermachen!
Es schimpft wohl gar mancher mit wicht'gem Gesicht,
Doch bessres zu bieten vermag er nicht.

Auf dass er uns rette aus allen den Nöten,
Wählt doch in den Grossrat den düstern Propheten!
Am Ende zieht ihr — wohl wär' es kurios —
Mit dem kleinen Loosli das grosse Los?!

Jobs

Dardanellen-Kreuzers Nachtlid

Ueber der Meeresenge
Herrscht Ruh!
Den Landbatterien
Bietest du,
Kaum mehr ein Ziel.
Nur türkische Minen ziehen leise
Magische Kreise
Um deinen Kiel.

Neutrum

Lieber Nebelspalter!

Der zehnjährige Kurt brachte in seinem
Zeugnis verschiedene Notizen heim, die nach
meiner Ansicht nicht im richtigen Verhältnis
zu seinen Fähigkeiten standen —

„Weißt du, Papa,“ meinte er, „so hab'
ich wenigstens die Möglichkeit, mich im
nächsten Quartal zu verbessern!“

Jng.

Mit 5 Cts. für
eine Postkarte
haben Sie viel
gewonnen,
wenn Sie sofort unsern
Gratis-Katalog verlangen. Sie
kaufen bei uns die besten u. billigsten
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne
Lenzburg.

BOBE

Verblüffend! Reizend hübsch!

Schon in 5-8 Tagen



einen blendend reinen, jugendfrischen Teint. Gebrauchte
„Serena“. Gleich nach den ersten Tagen nach der
Anwendung tritt eine auffallende Teintverschö-
nerung ein, die Haut wird sammetweich und
zart. Beseitigt schnell und sicher alle lästigen Haut-
fehler, wie Sommersprossen, Falten, Narben,
Säuren, Flechten, Rote, lästige Nasenröte etc.
und ist absolut unschädlich. Alleinverkauf gegen Nach-
nahme à Fr. 4.25.

Bei Nichterfolg das Geld zurück.

Gross-Exporthaus „Tunisa“ Lausanne



Priv.-Defektiv-Bureau
und Aus-
kunftei Brügger & Co., a. Polize-
beamte, Löwenstr. 69 (Bahnhofpl.),
Zürich 1, Tel. 849. Spezialbureau
für diskrete Nachforschungen und
Belehrung von Vertrauensange-
legenheiten jeder Art. Beweis-
material zu Prozessen, Ehecheid-
ungen u. Ueberwachungen, Reise-
begleitungen, Privat- u. Staats-
auskünfte im In- und Ausland
anerk. iachgemäß, prompt u. zu-
verlässig. Beste Referenzen. 1331

Löwenzwinger!

nach Hagenbedscher Art, zwei Löwen frei auf drei
Meier Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter
Holzerblischen, sowie fünf schöne Panther, Riesen-
bär und Wolf, Schafal, Adler, Geier, Affen.
Menagerie Eggenchwiler, Milchbuck-Zürich

Zürcher Zunftmarken

als Briefverschluss, sowie zu Sammelzwecken

20 Wappen-Bilder

der Zürcher Zünfte, genau heraldisch
gezeichnet, à 60 Rappen per Serie

Jean Frey + Buchdruckerei + Zürich

Zu beziehen in allen Buch- und Schreib-
materialienhandlungen der Stadt Zürich oder direkt
beim Verlag.